

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1958)**

Heft 4: **Hotelbau = Hôtels = Hotels**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Doppelt gesicherter Gashahn mit Bajonettverschluß Nr. 8597 pat.

Dieser Gashahn wird für Waschmaschinen, Réchauds usw. verwendet. Die doppelte Sicherung besteht in folgender Funktionsweise: nur bei geschlossenem Hahnen kann das Anschlußstück entfernt werden, beziehungsweise erst, wenn dieses wieder am Hahnen angebracht ist, kann derselbe geöffnet werden. Andererseits kann bei geöffnetem Hahnen das Anschlußstück nicht abgezogen werden.

Robinet à gaz à double sûreté avec fermeture à baïonnette no. 8597 brev.

Ce robinet à gaz est employé pour machines à laver, réchauds, etc. La double sûreté fonctionne comme suit: le raccord ne peut être enlevé qu'une fois le robinet fermé, c'est-à-dire que le robinet ne s'ouvre que lorsque le raccord est replacé sur le robinet. D'autre part, le raccord ne peut être enlevé lorsque le robinet est ouvert.

Mubastand Nr. 1120 in Halle 5



Aktiengesellschaft

Karrer, Weber & Cie., Unterkulm b/Aarau
Armaturenfabrik - Metallgießerei - Tel. 064 / 381 44

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Schulhaus in Steg, Kt. Wallis

Projektwettbewerb, teilnahmeberechtigt sind die im Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker eingetragenen Architekten und Techniker, die seit mindestens 27. Januar 1957 im Kt. Wallis niedergelassen sind, ferner die außerhalb des Kantons Wallis niedergelassenen, aber im Oberwallis heimatberechtigten. Fachleute im Preisgericht sind K. Schmid, Kantonsbaumeister, Sitten, P. Lanzrein, Thun, H. R. Lienhard, Bern, und J. Iten, Sitten, als Ersatzmann. Für vier bis fünf Preise stehen 8000 Fr. zur Verfügung. Abzuliefern sind Übersichtsplan, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht, Modell 1:500. Anfragetermin 29. März, Abgabetermin 30. Mai 1958. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 50 Fr. bei der Gemeinde Steg bezogen werden.

Sekundarschulanlage Gsteigerhofareal in Burgdorf

Projektwettbewerb; teilnahmeberechtigt sind die in Burgdorf seit dem 1. Januar 1956 niedergelassenen und die in Burgdorf heimatberechtigten Fachleute. Außerdem sind zwei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen worden. Fachleute im Preisgericht sind H. Rüfenacht, Bern, H. Daxelhofer, Bern, K. Müller-Wipf, Thun, und P. Indermühle, Bern, als Ersatzmann. Für fünf bis sechs Preise stehen 25 000 Franken zur Verfügung, außerdem sind 5000 Franken für allfällige Ankäufe oder Entschädigungen ausgeschieden worden. Abzuliefern sind Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht und Modell 1:500. Anfragetermin 15. März, Abgabetermin 15. Juli 1958. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 50 Franken beim Bauamt Burgdorf bezogen werden. Sie liegen dort zur Einsicht auf.

Erweiterungsbau der Kantonsschule St. Gallen

Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind a) die in den Kantonen St. Gallen und Appenzel seit mindestens 1. November 1957 niedergelassenen selbständigen Architekten, b) die außerhalb des Kantons St. Gallen niedergelassenen selbständigen Architekten, die Bürger des Kantons St. Gallen sind, c) alle selbständigen Architekten, die die Maturität an der Kantonsschule St. Gallen bestanden haben, und d) die unselbständigen Architekten, die den unter a, b und c genannten Voraussetzungen entsprechen, sofern ihre Arbeitgeber die schriftliche Einwilligung erteilen und sich nicht selbst am Wettbewerb beteiligen. Fachleute im Preisgericht sind C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, R. Landolt, Zürich, Prof. R. Tami, Zürich, Prof. P. Waltenspühl, Genf, M. Ziegler, Zürich, und F. Klausner, Architekt beim Hochbauamt St. Gallen als Ersatzmann. Zur Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 20 000 Franken zur Verfügung. Für allfällige Ankäufe sind 7000 Fr. ausgeschieden worden. Abzuliefern sind Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Perspektive, Schattenwurfplan, kubische Berechnung, Modell, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 20. April, Abgabetermin 20. Juni 1958. Die Unterlagen können vom Hochbauamt des Kantons St. Gallen gegen Einzahlung von 50 Franken auf Postcheckkonto IX 644 oder gegen Barzahlung an die Stadtkasse des Kantons St. Gallen (Regierungsgebäude) bezogen werden.

Schweizerische Gartenbau- Ausstellung

Die erste Schweizerische Gartenbau-Ausstellung 1959 (G/59) eröffnet in Verbindung mit dem Verband Schweizerischer Bildhauer- und Steinmetzmeister und der Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten von Zürich unter den in der Schweiz domizilierten Bildhauern und

Steinmetzen einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen und Modellen für Friedhofbrunnen, Schöpfbecken und Grabzeichen zur Gestaltung eines Mustersriedhofes an der G/59, die vom 25. April bis Mitte Oktober 1959 stattfindet. - Die Wettbewerbsunterlagen können beim Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Bildhauer- und Steinmetzmeister, Birmensdorferstraße 525, Zürich 3/55, bezogen werden.

Gemeindehaus in Steckborn TG

Die Ortsgemeinde Steckborn eröffnet unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen selbständigen Architekten einen Projektwettbewerb. Dem Preisgericht steht für drei bis vier Entwürfe eine Summe von 8000 Franken zur Verfügung, für eventuelle Ankäufe werden 2000 Franken ausgesetzt. Fachpreisrichter: W. Frey, Zürich, E. Brantschen, St. Gallen, R. Stuckert, Frauenfeld, E. Boßhardt, Winterthur. Die Entwürfe sind bis 31. Mai 1958 an die Gemeindeganzlei in Steckborn einzureichen. Anfragetermin: 15. März 1958. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Einzahlung von 20 Franken auf Postcheckkonto VIII 1506 bei der Gemeindeganzlei Steckborn bezogen werden.

Projektwettbewerb für ein Sekundar- schulhaus in Zollikon ZH

In Ausführung des Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 1955 führt die Schulpflege Zollikon unter den seit 1. Januar 1957 in Zollikon ansässigen oder verbürgerten sowie sieben eingeladenen Architekten zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Sekundarschulhaus im Dorf einen Wettbewerb durch. Das Preisgericht besteht aus den Herren O. Matter, Zollikon, Präsident, Architekt A. Kellermüller, Winterthur, Architekt W. Niehus, Zürich, Architekt O. Pflighard, Zürich, und A. Bürki, Zollikon. Als Ersatzrichter amten die Herren Architekt M. Aeschlimann, Zürich, und W. Adolph, Zollikon. Zur Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von 20 000 Franken zur Verfügung. Für allfällige Ankäufe ist ein Betrag von 6000 Franken ausgesetzt worden. Die Entwürfe, das heißt die Pläne, sind bis 28. Juli, 17 Uhr, und die Modelle bis 11. August, 17 Uhr, dem Bauamt Zollikon abzugeben. Anfragen der Wettbewerbsteilnehmer können schriftlich und ohne Namensnennung bis 29. März an das Bauamt Zollikon gerichtet werden. Die Wettbewerbsunterlagen können ab 28. Februar bei dieser Amtsstelle bezogen werden.

Allgemeiner Projektwettbewerb

Der Stadtrat von Luzern eröffnet unter den in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1956 ununterbrochen in Luzern niedergelassenen Architekten einen allgemeinen Projektwettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für ein Primarschulhaus auf Bramberg in Luzern.

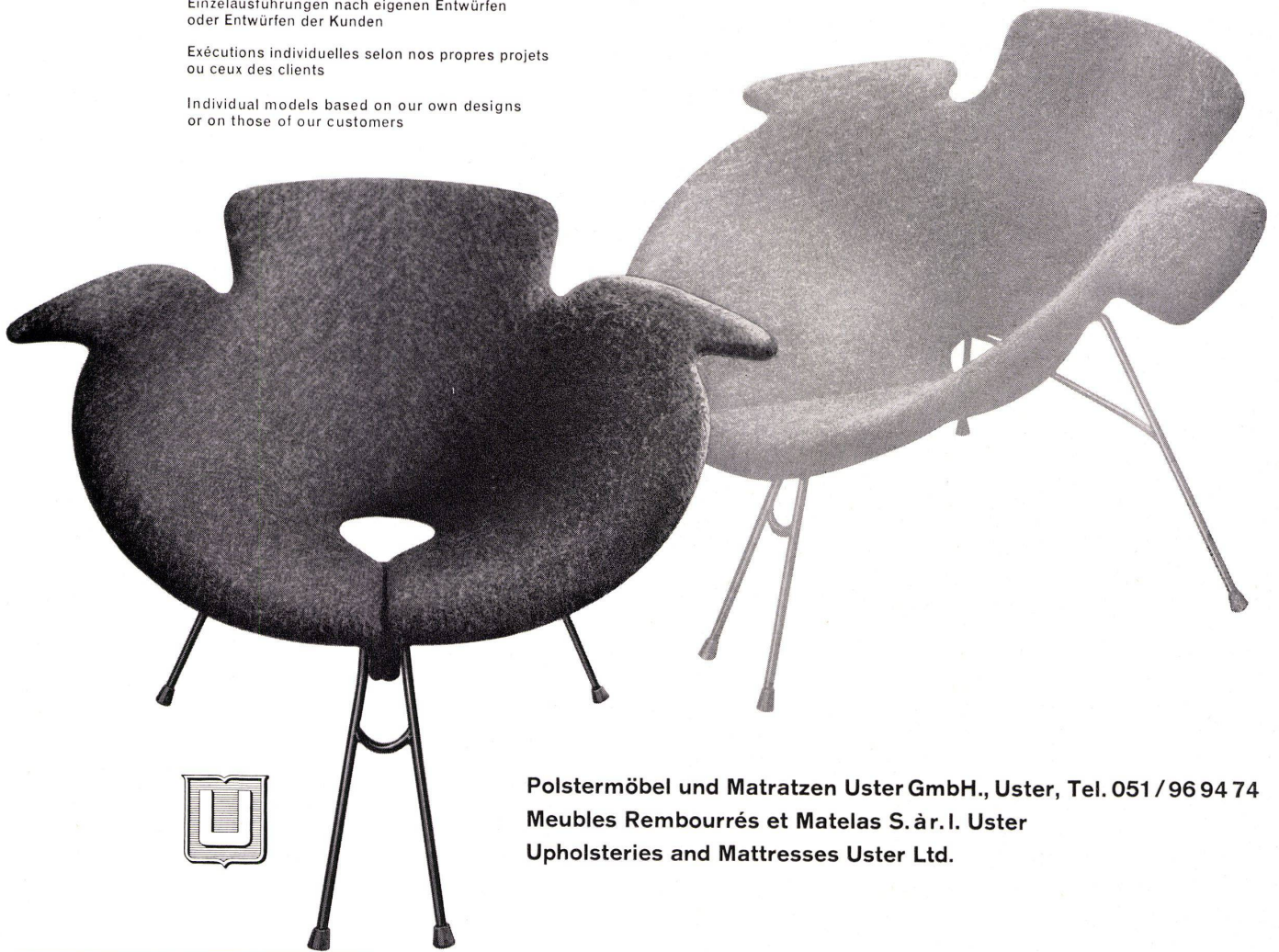
Programm und Unterlagen sind ab 3. Februar 1958, 14 Uhr, bei der Baudirektion der Stadt Luzern, Planaufgabe, Stadthaus, Büro 223, erhältlich. Für die Unterlagen ist der Betrag von 50 Franken zu hinterlegen. Dieser wird bei der Einreichung eines programmgemäßen Entwurfes rückerstattet. Dem Preisgericht stehen zur Prämierung der fünf bis sechs besten Arbeiten 17 000 Franken und für eventuelle Ankäufe oder eine allfällige Vermehrung der Preissumme 3000 Franken, total 20 000 Franken, zur Verfügung. Die Arbeiten müssen bis 31. Juli 1958 der Baudirektion der Stadt Luzern, Planaufgabe, Stadthaus, Büro 223, eingereicht oder der Post oder Bahn übergeben werden.

Allfällige Anfragen über einzelne Punkte des Programms sind bis zum 29. März 1958 schriftlich, ohne Nennung des Namens, an die Baudirektion der Stadt Luzern zu richten.

Einzel Ausführungen nach eigenen Entwürfen
oder Entwürfen der Kunden

Exécutions individuelles selon nos propres projets
ou ceux des clients

Individual models based on our own designs
or on those of our customers



Polstermöbel und Matratzen Uster GmbH., Uster, Tel. 051 / 96 94 74
Meubles Rembourrés et Matelas S. à r. l. Uster
Upholsteries and Mattresses Uster Ltd.

VERMITTLERSTATION
der Telephonanlage im Hotel Astoria, Luzern

Projektierung und Ausführung
CHR. GFELLER AG. BERN-BÜMPLIZ

Spezialbeton AG Staad

Treppenanlagen, Betonfenster

Fassadenverkleidungen

Bodenbeläge

Vorfabrizierte Sichtbetonelemente

Ausführung sämtlicher Kunststeinarbeiten



Beleuchtungssäulen und Bodenplatten

Kino «Cinevox» Neuhausen am Rheinflall

Architekt Max Bill, Zürich

Projektwettbewerb für ein Sekundarschulhaus der Sekundarschulgemeinde Erlen-Riedt-Ennetaach

Die Schulgemeinde eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Sekundarschulhaus als Ergänzung zu den bestehenden Schulbauten. Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder niedergelassenen Fachleute. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Franken beim Präsidenten der Baukommission, Herrn K. Oetli, Erlen, oder gegen Einzahlung dieses Betrages mit dem Vermerk «Schulhauswettbewerb» auf das Postcheckkonto der Schulgemeinde, VIIIc 3207, bezogen werden. Ablieferungstermin ist der 28. Juni 1958. Anfragetermin ist der 31. März 1958.

Entschiedene Wettbewerbe

Freibadanlage Zollikerberg in Zollikon

Es sind 20 Projekte eingereicht worden. Ergebnis:

1. Preis (3800 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Haefeli, Moser, Steiger, Mitarbeiter A. Studer, Zürich. 2. Preis (3300 Fr.): A. Eichhorn und W. Steib, Mitarbeiter Luigi Neß, Zürich. 3. Preis (2700 Fr.): U. Wildbolz, Zollikon. 4. Preis (2200 Fr.): E. Gisel, Zürich. 5. Preis (2000 Fr.): H. Weideli, Zollikon, Mitarbeiter Klaus Leder, Zürich. Ankauf (1500 Fr.): E. Kettiger, Zollikerberg. Ankauf (1500 Fr.): M. Hauser und W. Neukomm, Zollikon und Zürich.

Überbauung des Behmenareals in Aarau

Ideenwettbewerb, 40 Teilnehmer. Das Preisgericht, worin als Fachleute die Architekten E. F. Burckhardt, Zürich, H. Guggenbühl, Stadtbaumeister, St. Gallen, K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, H. Marti, Zürich, A. Hässig, alt Bauverwalter, Aarau, und Kantonsingenieur E. Hunziker als Ersatzmann mitwirkten, fällt folgenden Entscheid:

1. Preis (5000 Fr.): Walter Alois Moser, Zürich. 2. Preis (4000 Fr.): Max Müller, Zürich. 3. Preis (3500 Fr.): Otto H. Senn, Basel. 4. Preis (2800 Fr.): R. Frei und E. Moser, Aarau, Mitarbeiter W. Bolliger, Ing., Aarau. 5. Preis (2700 Fr.): Th. Huggenberger, Zürich. 1. Ankauf (1600 Fr.): M. Funk, H. Fuhrmann und F. Rebmann, Baden und Zürich. 2. Ankauf (1600 Fr.): Bruno Haller und Fritz Haller, Solothurn. 3. Ankauf für Verkehrsstudien (800 Fr.): W. Hächler und P. Schmidli, Aarau, Mitarbeiter H. Fricker, Verkehrsingenieur, Luzern. Das Preisgericht empfahl die im ersten und zweiten Rang stehenden Projekte weiter zu verfolgen.

Erweiterung des Lehrerseminars in Rickenbach-Schwyz

40 Projekte. Das Preisgericht, worin die Architekten J. Steiner, Schwyz, Kantonsbaumeister H. Peter, Zürich, alt Stadtbaumeister M. Türler, Luzern, und Max Kopp, Zürich (letzterer als Ersatzpreisrichter) mitwirkten, fällt folgenden Entscheid:

1. Preis (5000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Richard Krieg, Zürich. 2. Preis (4000 Fr.): Arnold Stöckli, Stans. 3. Preis (2300 Fr.): Jan Peikert, Zug. 4. Preis (2000 Fr.): Gustav Auf der Maur, St. Gallen. 5. Preis (1700 Fr.): Bruno Bossart, Brunnen

Grabmal für Qaide Azam Mohammed Ali Jinnah in Karachi

Ergebnis: 1. Preis (25 000 Rs.): R. Squire & Partners, London. 2. Preis (7500 Rs.): Pierre Dufau, Paris; Ex aequo: Paul Herbe, Paris. 3. Preis (3300 Rs.): Andrault, Parat et de la Tour d'Auvergne, Paris; ex aequo: Naqvi und Siddiqui, Karachi; ex aequo: Primakoff, Marett, Thariani und Ankolkar, Karachi. Ehrenmeldung: Flurin und Pia Andry, Biel. Ehrenmeldung: Meeking, London.

Primarschulhaus Langfurren in Regensdorf

In einem unter acht eingeladenen Architekten durchgeführten Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus fällt das Preisgericht, worin als Fachrichter die Architekten W. Niehus, Zürich, O. Bitterli, Zürich, H. Marti, Zürich, und H. Hächler, Zürich, als Ersatzmann, mitwirkten, folgenden Entscheid:

1. Preis (1400 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Robert Bachmann, Zürich. 2. Preis (1300 Fr.): Ernst Rüeegger, Zürich. 3. Preis (1000 Fr.): Max Ziegler, Zürich. 4. Preis (700 Fr.): H. Knecht und K. Habegger, Bülach.

Zusatzpreise für Bebauungsplanvorschläge erhielten: 500 Fr.: Ernst Rüeegger, Zürich. 400 Fr.: Jäger und Dindo, Thalwil. 400 Fr.: H. v. Meyenburg, Zürich. 300 Fr.: H. Knecht und K. Habegger, Bülach. Jeder Teilnehmer erhielt außerdem eine feste Entschädigung von 1200 Franken.

Edg. Kunststipendien-Wettbewerb

Der Bundesrat hat gemäß Antrag des Departements des Innern und der Edg. Kunstkommission für das Jahr 1958 die Ausrichtung von Studienstipendien an folgende Architekten beschlossen: Gilliard Dominique und Hirt Gil, beide in Ulm (Deutschland). Aufmunterungspreise wurden zugesprochen den Architekten Richter Max, Bern, Siebold Roch, Zürich, von Sury Bernadette, Zürich.

Olma-Messe-Areal St. Jakob in St. Gallen

Die Verfasser der vier preisgekrönten Entwürfe wurden zu deren weiteren Bearbeitung eingeladen. Nach Prüfung der überarbeiteten vier Projekte hat nun das Preisgericht beschlossen, dem Verwaltungsrat zu empfehlen, das Projekt der seinerzeit mit dem 1. Preis ausgezeichneten Architekten Leo Hafner und Alphons Wiederkehr, Zug, in Verbindung mit dem Messeleiter, Arch. E. Schenker, zur weiteren Bearbeitung zu empfehlen.

Pflegeheim auf dem Bombachgut in Zürich-Höngg

In diesem Projektierungsauftrag an zehn eingeladene Architekten oder Architekturfirmer empfiehlt die Expertenkommission, die Architekten Joseph Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich, und Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich, zu beauftragen ihre Entwürfe weiterzubearbeiten. Expertenkommission: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II; Stadtrat Dr. W. Spühler, Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamt; Chefstadtrat Dr. H. O. Pfister; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. SIA; Willy Vetter, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Ernst Schindler, Arch. BSA/SIA; Paul Trüding, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.

Fünf Preise für sechs Vorschläge eines dänischen Architektenpaares

Bei der Bekanntgabe der Preisträger des von der Vereinigung dänischer Kalk- und Ziegelwerke veranstalteten Wettbewerbes für Entwürfe von Einfamilienhäusern gab es eine nicht gerade alltägliche Überraschung. Das Architektenpaar Alice und Børge Kjaer erhielt nicht nur den ersten Preis in den beiden Gruppen des Wettbewerbes, sondern auch noch einen dritten. Außerdem waren von ihnen zwei Vorschläge angekauft worden. Insgesamt hatte das Ehepaar sechs Entwürfe eingereicht, so daß davon fünf mit Preisen bedacht wurden und ihm insgesamt 13 000 Kronen oder gut 7500 DM zufließen. Ziel des Wettbewerbes der dänischen Kalk- und Ziegelwerke war, für Einfamilienhäuser ansprechende und zweckmäßige Entwürfe zu erhalten, bei denen Ziegel als Baustoff benutzt werden sollen. Die beiden Gruppen entsprechen den Bestimmungen des dänischen Bauförderungsgesetzes, das Kleinhäuser bis zum Betrag von 38 000 Kronen und solche von höheren Erstellungskosten unterscheidet. Zu dem Wettbewerb, der einer der größten Dänemarks war, sind 268 Vorschläge eingegangen. EB